

In ihrer Münchner Wohnung: Rachel Knobler

© Christian Rudnik



... Ich komme aus Polen. An erster Stelle fühle ich mich als Mensch, an zweiter als Jüdin und dann als polnische Jüdin. Geboren wurde ich 1924 im Shtetl von Slomniki, nicht weit von Krakau. Meine Familie war nicht sehr religiös. Die Feste haben wir nur sehr locker gefeiert. Mit 17 kam ich ins Krakauer Ghetto. Ich habe mehrere KZs überlebt, auch Birkenau und Auschwitz. Meine kleine Schwester nicht. Meira wurde als Siebenjährige von den Nazis ermordet. Meinen Vater habe ich nie mehr gesehen, und meine Mutter ist nach dem Krieg, als sie nach Slomniki zurückkehrte, von einem polnischen Nationalisten erschossen worden.

Dass ich nach 1945 in München gelandet bin, war Zufall. Ich bin in das DP-Lager Landsberg gekommen, eine Sammelstelle für diejenigen, die die Absicht hatten, nach Palästina weiterzuwandern. Das hatte ich zunächst auch vor. Meine andere Schwester lebt heute in Haifa. Sie hat zwei Kinder, und die haben auch schon wieder Kinder. Zu ihr habe ich regelmäßigen Kontakt. Wir telefonieren. Ich war schon in Israel, und sie war auch schon öfters bei mir in München...

Nach dem Krieg bin ich hier hängen geblieben, habe angefangen, Musik zu studieren. Mein Vater war Geigenlehrer, sodass ich mit Musik aufgewachsen bin. Ich kam bei einer Familie unter, einem kinderlosen Paar, das mich unter seine Fittiche genommen hat. Sie haben meine seelischen Wunden versorgt und waren sehr, sehr gut zu mir. Trotzdem bin ich bei der Prüfung am Konservatorium zusammengebrochen. Ich hielt die nervliche Belastung nicht aus...

Später habe ich doch noch Klavier und Gesang studiert. Musik, Malerei und Dichtkunst haben mich mein ganzes Leben lang begleitet... Zu jedem meiner Bilder, die um mich herum an der Wand hängen, gibt es eine Geschichte. Es sind Bilder meiner Kindheit...

Mein Kontakt zur jüdischen Gemeinde ist genauso eng wie der zur christlichen. Ich fühle mich als Weltbürgerin. Auf meinen Bildern findet man jüdische wie christliche Motive. Im Shtetl wohnten beide, Juden und Christen. Beide Kulturen prägten mich. Beide Kulturen leben in unserer Wohnung...

*Aufgezeichnet von Katrin Diehl.*

